



LOHN BÜRO

Ihr Netzwerkpartner für Lohn und Gehalt

## Berufsunfähigkeit kann jeden treffen

Hartnäckig hält sich das Vorurteil, dass Menschen, die noch nicht in den Fünfzigern sind und nicht körperlich arbeiten, keine Berufsunfähigkeitsversicherung benötigen. Beide Annahmen treffen jedoch nicht zu. Berufsunfähigkeit gehört zu den häufig unterschätzten Gefahren.

Durch eine Berufsunfähigkeit scheidet statistisch gesehen jeder Vierte Berufstätige vor dem Erreichen des gesetzlichen Rentenalters gesundheitsbedingt aus dem Beruf aus.

Laut einer Forsa-Umfrage glauben jedoch nur 10 Prozent aller Berufstätigen, dass sie persönlich von einer Berufsunfähigkeit betroffen sein könnten. Der Gedanke, dass es einen selbst schon nicht treffen wird hält sich vor allem bei jungen Menschen hartnäckig. Verständlicherweise denkt niemand gern daran, dass er eines Tages vielleicht so sehr eingeschränkt sein wird, dass er nicht mehr in seinem Beruf arbeiten kann. Vor allem gilt dies, wenn junge Menschen gerade erst beruflich durchstarten. Tatsächlich steigt das Risiko mit zunehmendem Alter. Mehr als die Hälfte der Betroffenen werden zwischen 50 und 60 Jahren berufsunfähig, trotzdem erkranken und verletzen sich auch Berufsanfänger mitunter so schwer, dass nichts mehr ist, wie es vorher war. Das sind jene 6 Prozent, die schon vor dem 35. Lebensjahr berufsunfähig werden.

Zusätzlich zum Lebensalter gibt es ein weiteres typisches Fehltrilbe zum Thema Berufsunfähigkeit: „Mich wird es nicht treffen, denn ich arbeite ja in einem Büro / in einer Praxis.“ Nur ist körperlich schwere Arbeit schon längst nicht mehr der häufigste Grund dafür, dass Beschäftigte aus dem Berufsleben ausscheiden. Ursache Nummer eins sind heute mit fast 29 Prozent die psychischen Erkrankungen, gefolgt von Erkrankungen des Skelett- und Bewegungsapparates, die rund 21 Prozent der Betroffenen in die Berufsunfähigkeit führen. Psychisch krank werden Menschen oft aufgrund des immer stärker zunehmenden Termin- und Leistungsdrucks und des damit einhergehenden Stresses, das trifft auch die Menschen in Büroberufen. Des Weiteren kommt noch hinzu, dass für einige orthopädische Erkrankungen wie etwa Bandscheibenvorfälle das Risiko in den sitzenden Berufen ebenfalls signifikant erhöht ist.

Für den frühzeitigen Abschluss gibt es ein noch viel überzeugenderes Argument, die (ohnein sehr niedrige) gesetzliche Erwerbsminderungsrente greift nur dann, wenn der Betroffene innerhalb der letzten fünf Jahre insgesamt mindestens drei Jahre lang in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt hat. Berufsunfähigkeit trifft daher keineswegs nur ältere Erwerbstätige. Umso wichtiger ist es, sich frühzeitig gegen das Risiko abzusichern, zumal der Versicherungsschutz in jungen Jahren auch wesentlich günstiger zu bekommen ist.

**Für weitere Informationen steht Ihnen sehr gern unser Netzwerkpartner, Herr Alexander Linn, zur Verfügung: [www.ovb-linn.de](http://www.ovb-linn.de)**

Ihre

**Lohn + Gehalt Service GmbH**